



INFOBRIEF

Mai 2024

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats
3. Post an den Förderkreis Alte Kirchen
4. Herzlichen Glückwunsch
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Kirchen öffnen
7. Buchtipp des Monats
8. Pressespiegel
9. Interessante Veranstaltungen

1. Liebe Leserinnen und Leser,

„Offene Kirchen tun gut!“ ist das Motto einer Kampagne des Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg zum Mitmachen bei der Langen Nacht der Kirchen. Das finden wir auch. Sie strahlen Ruhe aus, führen zu innerer Einkehr und Entschleunigung. Sie kühlen uns ab. Sie wenden unseren Blick auf einzelne Details der Kunst, der Religions- und Baugeschichte. Kirchen haben eine wunderbare Akustik. Wir wünschen Ihnen einen fröhlichen Mai und bei den vielen Feiertagen wird sicherlich auch ein Kirchenbesuch dabei sein.

2. Kirche des Monats Mai

Die Dorfkirche Wassersuppe (Havelland)

Text: Andreas Flender

Über die Bedeutung des kuriosen Ortsnamens sind sich die Historiker bis heute nicht ganz einig; jedenfalls machen sie das Ortsschild zu einem begehrten Objekt. Das Dorf Wassersuppe, am Nordufer des Hohennauener Sees gelegen, liegt im eiszeitlich geprägten Ländchen Rhinow und wurde 1441 als Besitz der Familie von der Hagen erstmals urkundlich erwähnt. 1763 kam der aus einer bürgerlichen Hugenottenfamilie stammende Obrist Karl Theophil Guichard in den Besitz des Gutes. Unter dem wohlklingenden Namen Quintus Icilius war der königliche Günstling zuvor von Friedrich dem Großen in den Adelsstand erhoben worden. Nach weiteren Besitzwechseln, der Enteignung von 1945 und einer Nutzung durch die örtliche LPG wurde 1999/2000 der barocke Teil des Herrenhauses abgebrochen.



Foto: Wikipedia.de/ Kirche Wassersuppe

In letzter Minute konnte eine Relieftafel mit dem Allianzwapen von der Hagen / von Wartensleben aus dem Jahre 1775 geborgen werden, die heute in der Dorfkirche aufbewahrt wird. Die Dorfkirche von Wassersuppe selbst ist ein schlichter Fachwerksaal von 1756, der auf den Fundamenten eines Vorgängerbaus errichtet wurde. Turm und Westgiebel blieben erhalten. Vor die Fachwerkwände des Kirchenschiffes wurde zu Ende des 19. Jahrhunderts Ziegelmauerwerk vorgeblendet. Glanzstück des Innenraumes ist ein barocker Kanzelaltar, der 1703 von Johann Christof Richter aus dem Dorf Cammer bei Lehnin geschaffen wurde. Pausbäckige Barockengel blasen

zwischen Akanthuswangen Posaune, während in die Kanzelfeldern Schnitzfiguren der vier Evangelisten eingefügt wurden, die aus einem vorreformatorischen Altar des frühen 15. Jahrhundert stammen dürften. Ein hölzernes Epitaph mit Akanthusrahmen erinnert an den 1705 im Alter von drei Jahren verstorbenen Christoph von Wuthenow. Anfang der 2000er Jahre wurde der Freundeskreis Dorfkirche Wassersuppe e.V. gegründet, ein Förderverein, der sich seither um die Sanierung des Gebäudes verdient gemacht hat, die 2018 erfolgreich abgeschlossen wurde. Jedoch wartet der wertvolle Kanzelaltar noch auf seine Restaurierung. Früherer aktiver Anobienbefall hatte dem Interieur schwer zugesetzt. So auch dem Altar, der nur noch von seiner Farbfassung „gehalten“ wird – so die Diagnose der Restauratorin. Mit den Arbeiten soll möglichst bald begonnen werden. Nach wie vor wird die Kirche für Gottesdienste genutzt, aber auch für kleinere Konzertveranstaltungen, die vom Freundeskreis organisiert werden. Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. unterstützt den Verein bei der Finanzierung. Dafür sammelt er Spenden. Jede Gabe ist willkommen.

Weitere Informationen:

Ev. Pfarramt Hohennauen
Tel. 033872-70223
Seestraße 3, 14715 Seeblick-OT
Hohennauen
www.kirche-nauen-rathenow.de

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-
Brandenburg e.V.
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck:
Dorfkirche Wassersuppe (HVL)

3. Herzlichen Glückwunsch

In diesem Monat gratulieren wir Ihnen, liebe Mitglieder, ganz herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche.

65 Jahre Wolfgang Nier aus Lanz

75 Jahre Gabriele Killus aus Schwesing bei Husum

80 Jahre Marion George aus Berlin

85 Jahre Manfred Baier aus Falkensee und **Siegfried Ohnewald** aus Berlin

90 Jahre Uwe Burckhardt aus Briesen-Wilmersdorf

4. Post an den Förderkreis

Am 26. März 2024 erhielten wir einen Brief vom **Förderkreis der Dorfkirche Stölln e.V.** an seine Mitglieder (wir sind Mitglied): in dem es um **ein Geschenk** und **ein Durchschnittsalter des Vorstandes** geht.

„In diesem Jahr wird der Kirchsaal unserer schönen Stöllner Dorfkirche 20 Jahre alt. Das wollen wir feiern. Zu Beginn diesen Jahres haben wir von der Unteren Denkmalschutzbehörde so etwas wie ein Geschenk bekommen, über das wir uns mächtig freuen und an dem alle Anteil haben sollen. Die Vorgeschichte: Im letzten Jahr hatte die Untere Denkmalschutzbehörde eine archäologische Untersuchung des Kirchenfußbodens gefordert. Dies hat ca. 13.000 Euro gekostet. Das meiste hat die Kirchengemeinde bezahlt, den Rest haben wir, der Förderkreis Dorfkirche Stölln e.V., übernommen. Im letzten Monat wurde uns in einem Auswertungsgespräch mit der Unteren Denkmalschutzbehörde die denkmalrechtliche Genehmigung für die Fußbodenheizung in Aussicht gestellt. Es müssen nur noch Zeichnungen und Klarstellungen durch das Ingenieurbüro eingereicht werden. Unser Plan, unsere schöne alte Dorfkirche in Zukunft klimaneutral zu beheizen, hat damit eine große Hürde genommen. Was für ein Geschenk!

Vorstandsarbeit ist manchmal zäh, aber auch Freude. Nun geht es darum, Förderanträge zu stellen und Spenden zu sammeln. Wir freuen uns über jede Hilfe.

Bei unserer Mitgliederversammlung ist unser Vorstand neu zu wählen. Das Durchschnittsalter liegt zurzeit bei 67,4 Jahren. Wir bitten ganz besonders die, die jünger sind als 67,4 Jahre, sich zu überlegen mitzumachen. Gemeinsam wollen wir als Vorstand Weichen für die Zukunft stellen.“

Wir wünschen dabei alles Gute!

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

A. Förderkreis bewilligte im ersten Jahresdrittel bereits Fördermittel in Höhe von ca. 65.000 Euro

Vier Monate des Jahres sind rum und schon läuft die Arbeit des Förderkreises Alte Kirchen volle Fahrt voraus. Für die letzten Anträge aus dem Jahr 2023 und die neugestellten aus dem Jahr 2024 bewilligte der Förderkreis in den Vorstandssitzungen im Februar und April 2024 insgesamt ca. 65.000 Euro. Die Förderungen liegen zwischen 1.000 Euro und 5.000 Euro und können sofort abgerufen werden. Sie sind häufig ein Türöffner für weitere Fördermittel oder helfen, fehlende Finanzierungslücken auszugleichen.

Gefördert werden

- die Restaurierung des Altars in Hermsdorf (OSL),
- die Elektrifizierung des Glockengeläutes in Casel (SPN)
- die Restaurierung des Altars in Wassersuppe (HVL)
- die Notsicherung von Dach- und Dachtragwerk der Kirche in Ringenwalde (MOL)
- die Sanierung des Kirchturms in Batzlow (MOL)
- die Instandsetzung der Kirchturmspitze der Kirche Wittbrietzen (PM)
- die Restaurierung des Kronleuchters im Kirchenschiff in Alt Krüssow (PR)
- die Konservierung und Restaurierung des barocken Kanzelaltars incl. Pastoren- und Beichtstuhl in Klein Gottschow (PR)
- die Taufkleidausstellung in der Kirche Meyenburg (PR)
- die Notsicherung des Turms und die Erstellung eines Sanierungskonzeptes in Meinsdorf (TF)
- die Sanierung des Kirchturms und des Kirchenschiffs (Dach) (PR)
- die Innenraumsanierung der Kirche in Premslin (PR)
- die Sanierung der Dorfkirche Milow (LK Ludwigslust-Parchim)
- die Sanierung der Wagner-Orgel (2. Bauabschnitt) in Felchow (UM)
- die Sanierung der Ostseite des Kirchenschiffs in Blankenburg (UM)
- die Reparatur der Bronzeglocke von 1590 in Knippelsdorf (EE)
- die Sicherung der Bausubstanz in der Scheunenkirche Wilmersdorf (UM)
- die Restaurierung und Teilerneuerung der Kirchenfenster (2.BA) in Polßen (UM)
- die Erstellung eines restauratorischen Gutachtens für die Innenfarbfassung in Pflügkuff und Neuendorf bei Niemegek (PM)

B. Letzte Plätze für Exkursion des Förderkreises zu vergeben

Am **22. Juni** besuchen wir **Kirchen in und um Frankfurt/ Oder**. Die Reise geht mit fachkundiger Begleitung per Reisebus von Berlin nach Frankfurt/ Oder in die Kirche im Ortsteil Hohenwalde, dann zur Stadtpfarrkirche St. Gertraud in Frankfurt/ Oder, dann in die Kirche im Ortsteil Booßen und nach Petersdorf bei Briesen sowie zurück nach Berlin. Teilnahmepreis: 79 Euro. Darin sind Bustransfer, interessante Kirchenführungen, Mittagessen und Kaffeetafel enthalten.

Anmeldungen an sigrid.riesberg@altekirchen.de oder 0176-41424566

C. Die Sanierung der südlichen Kirchentür in Friedersdorf wurde abgeschlossen



Anfang September 2023 erreichte den Förderkreis ein Antrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Friedersdorf-Kablow (Landkreis Dahme-Spreewald) zur denkmalgerechten Sanierung der südlichen Eingangstür der Friedersdorfer Kirche in Höhe von 4.000 Euro. Die Kirchengemeinde, insbesondere die Christenlehrekinder, hatten sich aktiv an unserem Projekt „Blühende Dorfkirchen“ beteiligt und für ihr Engagement den 2. Preis in Höhe von 2.000 Euro gewonnen. Diesen Preis setzten sie nun zusammen mit den 4.000 Euro, die der Förderkreis als Förderung im Oktober 2023 bewilligte und ca. 3.800 Euro der Kirchengemeinde ein, um die Tür denkmalgerecht zu sanieren. Die Tür, die nicht mehr original ist, sondern während der DDR-Zeit unpassend als Kiebertür nachgebaut wurde, war durch Regeneinwirkung stark beschädigt und durchgefault. Sie wird in der Regel als zusätzliche Eingangstür bei Veranstaltungen in der Kirche genutzt. Die denkmalgerechte Sanierung der nun wieder eichenen Tür wurde am 23. April 2024 abgeschlossen.

6. Kirchen öffnen

Gedanken von Dietrich von Buch, Wilmersdorf (Uckermark), vom 11.04.2024

Kirchengebäude auf neue oder andere Art zu nutzen, war stets ein Anliegen von Bernd Janowski. Dazu ermutigte er auch die Fördervereine, die sich um die maroden und wenig genutzten Gebäude kümmern. Das Angebot an Gottesdiensten in den Dorfkirchen sinkt stark mit der Mitgliederzahl der Kirchengemeinden. Soll am Ende ein marodes Gebäude übrigbleiben, in dem sich Holzkäfer, Mäuse, Spinnen, Fledermäuse und sogar Marder tummeln?

In Holland lässt sich schon lange beobachten, dass Kirchen in Bibliotheken, Museen, Kongresssäle oder Diskos umgebaut werden. Haben wir wirklich keine bessere Nutzung für die Gebäude, die einst zu Sammlung und geistiger Besinnung einladen wollten? Diese Werte sind heute ebenso aktuell wie vor 1.000 Jahren. Passt das Angebot noch zum Denken von Heute? Leben und Alltag sind heute genauso fordernd wie damals. Und die geistige Mitte in sich selbst zu finden und als Kraftquelle zu erfahren, ist zentrales Merkmal zahlreicher Angebote.

Noch ist Kirche – als Organisation – vor allem damit beschäftigt, sich neu zu organisieren und an die Herausforderungen der Zeit anzupassen. Das heißt jedoch nicht, dass die Gebäude leer stehen müssen. Sie sollten geöffnet werden, um die Dorfgemeinschaft zu stärken, sinnstiftende Anregungen und Aufgaben zu generieren. Die Liste der Möglichkeiten ist lang. Sie sollte vor allem zum Dorf, seinen Bewohnern, deren Fragen und Bedürfnissen passen. Bereits einfache Erhaltungs- und Reinigungsaufgaben sind sinnstiftend und gemeinschaftsfördernd. Aber reicht es, dass die Kirchengebäude zum erhaltenswerten Selbstzweck mutieren?

Mir lag es sehr am Herzen, dem Kirchengebäude Leben neu zuzuführen, den Raum zu öffnen und das Miteinander im Gespräch erlebbar zu machen. Da hinein passt die Suche nach Zeitzeugen sehr gut. Es ist eine Gelegenheit, den Raum mit Leben zu füllen, indem dort die lebendige Vergangenheit abgebildet wird. Wilmersdorf (Uckermark) hatte bislang keinen Raum, der vielen Menschen Platz zum Erzählen und Zuhören bot. Doch im Grunde wurde das Gebäude genau dafür 1935/36 aus der alten Scheune geschaffen. Sie sollte einen Ort darstellen, an dem die Angst des Alltags draußen bleibt, an dem wir uns besinnen, dass alles Weltliche endlich und in der Unendlichkeit der Schöpfung allenfalls ein Hauch sein kann. Auch wenn wir es oft anders empfinden.

Die Zeitzeugengespräche sind ein gutes Beispiel dafür, dass sich Dorfkirchen auch heute noch öffnen lassen. Menschen kommen wegen ihres Interesses an ihren Mitmenschen und an der Geschichte ihres Dorfes. Sie dürfen sicher sein, dass ihnen in diesen drei Stunden Menschen gegenüber sitzen, die sich öffnen und aus ihrem Leben erzählen. Und es kommen viel mehr und andere Dorfbewohner als zu den Kinoabenden, die der Förderverein Scheunenkirche Wilmersdorf seit einigen Monaten anbietet. Liegt es daran, dass Zeitzeugen noch authentischer sind als Predigten oder Filme? Kann es sein, dass sich unsere Gesellschaft vielleicht sogar auf die Suche nach echter Authentizität aufmacht? Dann sollten wir dafür unseren Kirchen- und auch unsere Herzentüren öffnen.



Kirchentür Marienfließ, Foto Anne Haertel



Eingang Scheunenkirche Wilmersdorf, Foto Anne Haertel

7. Buchtipp des Monats

Altmark • Barnim Uckermark • **Brandenburg** • Kulinarisches Brandenburg • Tagestouren Brandenburg • Die Elbe • Feldberger Seenlandschaft • Havel • Oder • Oderbruch • Paul-Gerhardt-Weg • Potsdam • Schorfheide • Spreewald

Kristine Jaath

BRANDENBURG

mit Potsdam, Spreewald, Fläming, Havelseen, Ruppiner Seen, Oderbruch, Barnim und Uckermark

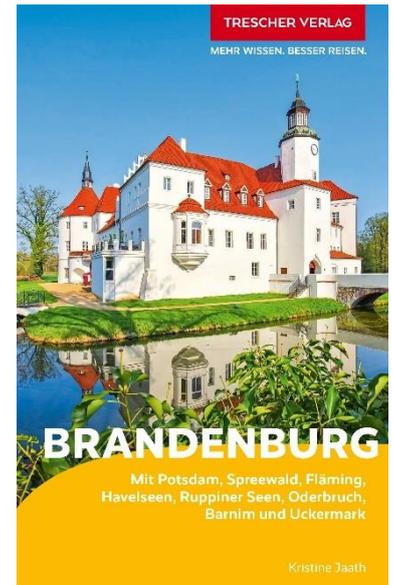
7., aktualisierte Auflage 2024

Trescher Verlag, www.trescher-verlag.de

452 Seiten, 350 Fotos und historische Abbildungen, 45 Stadtpläne und Übersichtskarten, Klappkarten

ISBN 978-3-89794-678-1

Preis: 21,95 Euro



Als Berliner oder Brandenburger schaut man wohl kaum mal in einen touristischen Reiseführer für die eigene Gegend, denn man kennt sich ja aus. In der Regel finden sich aber doch so manche Überraschungen, die staunen lassen und Anregungen für Aktivitäten geben. Der Trescher Verlag hat zudem in den letzten Jahren auch Reiseführer zu einzelnen Brandenburger Regionen herausgegeben, die tiefer in die Ecken und über die Hügel schauen und die lokalen Kleinigkeiten vorstellen.

Frisch erschienen ist gerade die aktualisierte Auflage des Reiseführers „Brandenburg“. Beschrieben wird das ganze Bundesland mit allen Sehenswürdigkeiten: seine zum Weltkulturerbe zählenden Schlösser und Gärten, historische Ortskerne, die Kirchen und Klöster, bedeutende Museen, spektakuläre Industriedenkmale. Berühmte Reiseziele wie Schloss Sanssouci werden ebenso ausführlich vorgestellt wie kleine Orte im Havelland, in der Uckermark oder im Lausitzer Seenland. Geschichte und Landeskunde, spannende Hintergrundessays sowie Tipps zu Einkehr und Unterkunft, Küche und Spezialitäten, zu Festen und Aktivitäten runden den Titel ab.

Brandenburg beeindruckt mit seinen Naturschätzen: Über 3000 Seen, unzählige Flüsse und Kanäle machen es zum Paradies nicht nur für Wassersportler. Einzigartige Landschaften, wie der Spreewald, der Nationalpark Unteres Odertal oder das Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin laden zum Wandern und Radeln ein.

Mit seinen praktischen Informationen, detaillierten Stadtplänen und Übersichtskarten dient dieser Reiseführer als zuverlässiger Begleiter bei Tagesausflügen, aber auch für längere Brandenburg-Erkundungen.

8. Pressespiegel April 2024 (Auswahl)

31.03.2024: Yvonne Jennerjahn in die Kirche Nr.14, S.9: **Die Kapelle wird das Herzstück. Der erste Raum im neuen Potsdamer Garnisonkirchturm** wird am Osterwochenende feierlich eröffnet – **Proteste sind angekündigt**. Nicht nur die Raumgestaltung, auch die Inhalte sind modern im Garnisonkirchturm, einem „innovativen Ort im barocken Kleid“, sagt Pfarrer Jan Kingreen. Rund 100 Personen werden am 1. April zum Eröffnungsgottesdienst mit Bischof Christian Stäblein, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung, erwartet. Die Potsdamer Garnisonkirche wurde im 18. Jahrhundert errichtet und im April 1945 bei einem Luftangriff weitgehend zerstört. Weil die preußische Militärkirche, in der Hitler 1933 eine Rede hielt, auch Ort antidemokratischer Kräfte war, gibt es teils erbitterten Streit über den Wiederaufbau. Die Gegner des Wiederaufbaus befürchten, dass der Garnisonkirchturm ein rechtsextremer Gedenk- und Identitätssort mitten in Potsdam werden könnte und der Turm als Symbol für „Nationalsozialismus, deutschem Kolonialismus und Preußenverherrlichung“ erhalten würde.

31.03.2024: die Kirche Nr.14, S.9: **Neue Propheten und alter Streit**. Die Rekonstruktion der 3,30m großen Prophetenfiguren aus Sandstein an der Balustrade des **Berliner Humboldt Forum** schreitet voran. Derweil reißt die Kritik an der Herkunft der Spenden nicht ab. Der Wiederaufbau der Fassade sollte nach Willen des Bundestages

ausschließlich aus Spenden finanziert werden. Seit Überarbeitung der Spendenrichtlinie 2022 würden laut Hartmut Dolgerloh, Generalintendant des Humboldt-Forums, keine anonymen Spenden mehr angenommen. Hintergrund sind Berichte, dass einzelne Spenden aus problematischen nationalkonservativen und teils antidemokratischen Kreisen stammen. Eine der Figuren sei von der von vielen als rechtsradikal eingeschätzten Politikerin und Publizistin Vera Lengsfeld finanziert worden, kritisierte einer der schärfsten Kritiker, Historiker und Afrikawissenschaftler Jürgen Zimmerer. Das Humboldt-Forum erklärte zu diesem Fall, dass die Spende von Lengsfeld nur „einen kleinen Bruchteil der Produktionskosten einer einzelnen Prophetenfigur abdeckt und im Gesamtbudget praktisch irrelevant ist“.

31.03.2024: die Kirche Nr.14, S.10: **Gemeinden sollen sich an langer Nacht der Offenen Kirchen beteiligen.** Der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) hat die christlichen Gemeinden aufgerufen, sich am Pfingstmontag, 19. Mai 2024, an der langen Nacht der Offenen Kirchen in Berlin und Brandenburg zu beteiligen. „Lassen Sie uns die Kirchentüren wieder weit öffnen! **Offene Kirchen tun gut.**“ erklärten die Initiatoren.

31.03.2024: die Kirche Nr.14, S.12: **Turmkreuz ist zurück.** Nach fast zehn Jahren kehrt das Turmkreuz auf die **evangelische Friedenskirche Potsdam** zurück. Der 1850 errichtete Turm wird seit 2022 saniert. Das Dach des rund 42 m hohen Glockenturms sei instandgesetzt und das Turmkreuz, das im November 2014 aus Sicherheitsgründen abgenommen wurde, wieder aufgesetzt worden.

31.03.2024: die Kirche Nr.14, S.12: **Rettung für die Gewölbemalerei in Görlitz.** Die aus dem 14. Jahrhundert stammende Malerei im Gewölbe der Görlitzer Dreifaltigkeitskirche (ehemalige Franziskanerkirche) muss notgesichert werden. Dank einer zweckgebundenen Spende wird die Notsicherung in Höhe von 40.000 Euro von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gefördert.

31.03.2024: Claudia Rückert in die Kirche Nr.14, S.12: **Ein Kraftakt. Konserviert und restauriert:** Am Palmsonntag wurde die **Triumphkreuzgruppe in der Bernauer Marienkirche** gefeiert. Die Triumphkreuzgruppe, die die Jahreszahl 1490 trägt, gehört zu den wertvollsten mittelalterlichen Kunstwerken der reich ausgestatteten Stadtpfarrkirche in Bernau. Die Herausforderungen bei der Restaurierung waren vielfältig: Neben der Behebung offensichtlicher Schäden, wie dem Schließen von Holzrissen und der Festigung von Malschichten musste die Gruppe vor allem gereinigt und das Holzschutzmittel gegen Anobienbefall aus den 1950er Jahren reduziert werden. Zugleich stellte sich heraus, dass das Kreuz seit seiner Anbringung 1490 noch nie abgenommen worden war. Um die originalen Verankerungen zu erhalten, mussten die Restauratoren ihre Arbeit von der Werkstatt aufs Gerüst verlegen. Im Text wird die Geschichte der Triumphkreuzgruppen erzählt, die vermutlich im 12. Jahrhundert über Heinrich den Löwen aus England nach Deutschland gelangten und noch im 14. und 15. Jahrhundert zur elementaren Ausstattung in Dorf- und Stadtkirchen gehörten. Triumphkreuzgruppen sind monumental, dreidimensional und farbig und kennzeichnen die Schnittstelle zwischen Chor- und Laienbereich. www.kirche-bernaue.de

31.03.2024: die Kirche Nr.14, S.16: **Alte Kirchen neu gedacht.** Anne Haertel ist dem 1. September 2023 **neue Geschäftsführerin des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.** Sie hat zuvor als Geschäftsführerin eines mittelgroßen Vereins der Jugendhilfe gearbeitet und ist mit den kirchlichen Zusammenhängen vertraut. Der Verein sucht ehrenamtliche Regionalbetreuerinnen. Er vergibt Fördermittel und gibt Publikationen heraus, führt Exkursionen durch und unterstützt und vernetzt, dass die Dorfkirchen als vielleicht einziger Kulturschatz eines Ortes bekümmert, gepflegt und genutzt werden. Dafür ist jeder wichtig, unabhängig von einer Kirchenmitgliedschaft.

02.04.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 14/2024: **Denkmalschutzstiftung fördert Vorhaben in Brandenburg.** Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz will im laufenden Jahr 2024 in Brandenburg mindestens 23 Denkmäler fördern. Darunter seien das 1899 fertiggestellte Heinrichstift in Luckenwalde und der 1912 errichtete Wasserturm auf dem Funckerberg von Königs Wusterhausen.

04.04.2024: Pressemeldung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt: Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt ruft gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland, Staatsminister Carsten Schneider, den **Wettbewerb „machen!2024“ in Ostdeutschland** aus, mit dem sie die Vielfalt ehrenamtlichen Engagements würdigen möchte. In den drei Kategorien „Gutes Miteinander“, „Junges Engagement“ und „35 Jahre Friedliche Revolution“ werden 100 Ideen gesucht, die das gesellschaftliche Leben bereichern, junge Menschen einbinden und die Errungenschaften der Friedlichen Revolution würdigen. Ideen

sollen vom 8. April 2024 **bis zum 15. Mai 2024** eingereicht werden. Für die Umsetzung sind bis zu 10.000 Euro Preisgeld zu gewinnen.

07.04.2024: die Kirche Nr.15, S.4: **Hier steht Gastfreundschaft im Vordergrund.** Radwegekirchen sind ein spirituelles Angebot der Kirchengemeinden vor Ort. Die Idee der Radwegekirchen entstand durch die Radler an der Elbe, nicht durch die Kirche. Sie wollten die ein oder andere Kirche anschauen und alle waren geschlossen. Inzwischen gibt es seit fast 25 Jahren **Radwegekirchen** in der Evangelischen Kirche Deutschland. Wesentliche Elemente, die eine Radwegekirche ausmachen, sind kaltes Wasser, Kerzen zum Anzünden, Gebete oder eine kleine Andacht zum Mitnehmen sowie Sitzmöglichkeiten und Fahrradständer vor der Kirche und oft auch Flickzeug. Jede Gemeinde in der Nähe eines Radweges kann ihre Kirche zu einer Radwegekirche werden lassen. Dabei muss sie in der Saison von April bis September an 5 Tagen der Woche 4 Stunden geöffnet sein. Dass die Kirchen gut genutzt werden, auch von kirchenfernen Menschen, kann man in den Gästebüchern nachlesen.

www.netzwerk-radwegekirchen.de

07.04.2024: die Kirche Nr.15, S.9: **Kontroverse über Potsdamer Garnisonkirchturm hält an.** Zum Gottesdienst der Indienstnahme und Widmung der Nagelkreuzkapelle kamen am Ostermontag etwa 100 geladene Gäste. Vor dem Turm protestierten etwa 250 Menschen gegen die Einsetzung weiterer Gelder für den Wiederaufbau. Eine Nutzung des Turms für rechtsextreme Kräfte sei aufgrund verschiedener Vorsorgemaßnahmen nicht möglich. Die Initiative „Potsdam ohne Garnisonkirche“ warf der Garnisonkirchenstiftung eine „romantisierende Verklärung des Barockturms“, „Kompromisslose Fixierung“ auf die Originalgestalt und „kontinuierliche Geschichtszerrung“ vor. Der wissenschaftliche Beirat der Kritiker-Initiative „Lernort Garnisonkirche“ fordert, den Feldaltar der historischen Garnisonkirche nicht in Gottesdiensten zu verwenden, sondern dem Deutschen Historischen Museum Berlin zu übergeben. An dem Altar seien zahllose Soldaten für ihr Kriegshandwerk gesegnet worden, die auch schwerste Kriegsverbrechen begingen und Völkermorde verübten, erklärte die Initiative. Im „Schwarzbuch Garnisonkirche“ sei die Geschichte des Feldaltars und der dort gehaltenen Predigten dokumentiert.

07.04.2024: die Kirche Nr.15, S.12: **Stiftung fördert Zionskirche Berlin.** Die **Deutsche Stiftung Denkmalschutz** fördert die Instandsetzung der oberen Raumschale des Kirchenschiffs der Zionskirche in Berlin-Mitte mit rund 100.000 Euro. An der bereits abgeschlossenen Turmsanierung und den Instandsetzungsarbeiten am Außenmauerwerk beteiligte sich die Stiftung mit rund einer Million Euro.

07.04.2024: Paul-Philipp Braun in die Kirche Nr.15, S.16: **Altes Gold in neuem Glanz. Auszubildende Luisa Heinke** hat das Turmkreuz der Potsdamer Friedenskirche saniert. Sie lernt derzeit den **Beruf der Kirchenmalerin**. Die Sanierung des Turmkreuzes ist für die 24-jährige Auszubildende aus Sachsen das erste große Projekt. Nach einem sechswöchigen Praktikum bei Nüthen Restaurierungen GmbH in Erfurt bewarb sich Heinke für die Ausbildung als Kirchenmalerin, einer Unterkategorie im Maler- und Lackiererhandwerk und einem Beruf mit Zukunft. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt darin, handwerkliche Restaurierungen umzusetzen. So gehören zum Unterricht Fächer wie Kunstgeschichte, angemessenes Schablonieren und Vergolden. Zwei Wochen hat allein das Vergolden des Turmkreuzes gedauert. Das bedeutet ein geduldiges Händchen. „Schön ist an meinem Beruf, dass man jeden Tag sieht, was man mit den eigenen Händen geschafft hat.“ schwärmt Heinke.

07.04.2024: Beitrag im RBB, Brandenburg aktuell: **Landschleicher in Niendorf**, einem Ortsteil der Gemeinde Ihlow im Landkreis Teltow-Fläming. Im kleinen Niendorf leben 75 Einwohner. Das idyllische Dorf liegt an einem großen Teich, an dem die wenigen Einwohner des Ortes gern zusammenkommen. Die Niendorfer Dorfkirche wurde 1908 neu errichtet und gehört interessanterweise der Kommune. Sie ist Dank des Engagements der Niendorfer frisch saniert. In den Jahren 2017, 2018 und 2019 wurden Backofenfeste durchgeführt und Backwaren verteilt. Der Erlös dieser Spendenaktion wurde als Startkapital für die Sanierung der Dorfkirche eingesetzt.

<https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/landschleicher/beitraege/teltow-flaeming/Niendorf.html>

08.04.2024: Jeannette Bederke in Der Havelländer, S.8: **Die Kirche im Dorf lassen.** Im **Oderbruchmuseum Altranft** widmen sich **in diesem Jahr drei Ausstellungen den Kirchen des Oderbruchs**, ihrer Geschichte, ihrer Baustile, ihrem Wirken. Für viele Christen wurde im 18. Jahrhundert das trockengelegte Flussdelta der Oder wegen seiner Religionsfreiheit Zufluchtsort. Damals entstanden 33 Dörfer. Heute werden die Kirchengemeinden immer kleiner. Die Altranfter Kirche wird gerade für eine Ausstellung zum kirchlichen Leben in jener Zeit vorbereitet. Vorgestellt werden u.a. die sogenannten **Kolonistenkirchen**, die aufgrund der unterschiedlichen Herkunft der Glaubensflüchtlinge sehr unterschiedliche Baustile aufweisen. Eine weitere Ausstellung widmet sich dem Thema „Glauben und Macht“, also dem **Verhältnis von Staat und Kirche im Oderbruch**. Außerdem entsteht eine Ausstellung mit Kinderzeichnungen, die den **gemalten Blick der Kinder auf ihre Dorfkirche** zeigen.

08.04.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 15/2024: **Ausstellung über Kolonialgeschichte in der Burg Beeskow.** Abseits der großen Städte wird die Ausstellung „kolonialokal. Wir packen aus“ vom 13. April bis zum 31. Dezember in der Burg Beeskow gezeigt. Dort wird erstmals der ethnologische Sammlungsbestand des Museums präsentiert. Zugleich werde die Debatte über Deutschlands koloniale Vergangenheit in einen regionalen Zusammenhang übertragen. Das kritische Ausstellungskonzept verdeutlicht, wie sich globale Verwerfungen in lokalen Kontexten niederschlagen. Das Beeskower Museum wurde 1906 gegründet, um die Geschichte der Region Beeskow-Storkow zu erzählen. Heute befinden sich in der Sammlung auch Objekte aus dem Norden Europas, dem Südpazifik und aus Afrika. Die meisten der Artefakte stammen aus Namibia, der ehemaligen Kolonie „Deutsch-Südwestafrika“. Wie Objekte in Museen gelangen, lässt sich meist gut nachvollziehen. Wie die Stifter zuvor in ihren Besitz kamen und ob dabei alles mit rechten Dingen zugeht, sei jedoch in der Regel unklar.

09.04.2024: Marlies Schnaibel in Märkische Allgemeine Zeitung, S.18: **Von Gottes Segen und von Zahnprothesen.** Mehr als 1.000 Kirchen zwischen der Prignitz und der Lausitz laden zur Besichtigung ein. Der **Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.** hat sich in seiner **Broschüre „Offene Kirchen 2024 - Kirchenkultur in Brandenburg“** mit einigen von ihnen befasst. Mehr als 20 Jahre kümmert sich der Verein um die Aktion „Offene Kirche“, die Besucher in die Kirche bringen soll. Dazu stellt er in der neulich erschienenen Broschüre einige Kirchen und Details von Kirchen und deren Kunstschätzen vor. Im Text werden einige Beiträge detailliert und das Wirken des Förderkreises Alte Kirchen vorgestellt.

10.04.2024: Tagesspiegel: **Demografische Bevölkerungsentwicklung.** In weiten Teilen Ostdeutschlands wird voraussichtlich bis zum Jahr 2040 die Bevölkerung weiter massiv schrumpfen. In Ballungsgebieten wird sie hingegen geringfügig wachsen. Zu diesem Schluss kommt der „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann-Stiftung. Bei den ostdeutschen Flächenländern wird für Brandenburg der geringste Rückgang mit 2,4 Prozent prognostiziert, während er für Sachsen-Anhalt am höchsten bei 12,3 % und Thüringen bei 10,9 Prozent liegt. Aber auch für das Saarland werden 5,3 % Bevölkerungsrückgang vorausgesagt. Drei Faktoren werden für die Prognose ausgewertet: Die Geburtenrate, die Sterberate und die Wanderungsbewegung. Aber nur die ersten beiden geben relativ sichere Prognosen ab.

14.04.2024: Anne Haertel in die Kirche Nr.16, S.10: **Wie eine Henne auf der Wiese.** Die Dorfkirche des Monats April ist **Batzlow** (Kirchenkreis Oderland-Spree) und sieht wie eine Henne aus, die auf der Wiese liegt. Der mittelalterliche Feldsteinbau ist eine der am stärksten genutzten Kirchen der Gesamtkirchengemeinde Haselberg im Kirchenkreis Oderland-Spree. Menschen, die sich um die Kirche kümmern und das Gemeindeleben mitgestalten, sind nicht nur evangelische Christen, sondern auch katholische und nicht konfessionell gebundene Dorfbewohner. Hier funktioniert die Zusammenarbeit der ansässigen Vereine mit der Kirchengemeinde. Die Kirche aus dem 14. Jahrhundert wird derzeit in 4 Bauabschnitten grundständig saniert. Aktuell geht es um den Turm, der noch zwei Glocken aus dem 15. Jahrhundert beherbergt. Die Batzlower Kirche besitzt ein sehr **wertvolles Ölgemälde** aus dem 16. Jahrhundert, dessen Kopie vor Ort, zum Beispiel bei einer **Fahrradtour**, besichtigt werden kann.

14.04.2024: die Kirche Nr.16, S.12: **Grabanlagen werden zu Kapelle und Trauerraum.** Das denkmalgeschützte Mausoleum Kunzemann auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof an der Berliner Bergmannstraße soll zum **Trauerabschiedsraum** eröffnet werden. Die **Grabanlage der Familie Löblich-Liebau** auf dem Luisenstädtischen Friedhof in Berlin-Kreuzberg wurde am 9. April **zur Freiluftkapelle** gewidmet.

14.04.2024: die Kirche Nr.16, S.12: **Hedwigskathedrale öffnet. Nach etwa 6 Jahren Umbauarbeiten** soll die Berliner Sankt Hedwigs-Kathedrale am 24. November 2024 wiedereröffnet werden. Der derzeitige Umbau wird **vom Verein Freunde der Hedwigskathedrale kritisiert**, der sich gegen die Schließung der Bodenöffnung im Innenraum der Kirche einsetzte. Bisher führte unter der Kuppel eine Treppe in die Unterkirche, wo sich u.a. die **Grabkapelle des** in Nazi-Haft verstorbenen **Domprobstes Bernhard Lichtenberg** (1875-1943) befindet. In Zukunft wird dort der Altar stehen.

14.04.2024: Beitrag im RBB, Brandenburg aktuell: **Landschleicher im Kloster Neuzelle.** Frank Overhof macht eine Zeitreise ins Zisterzienserkloster von Neuzelle. Hier leben heute wieder Mönche.
https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/20240414_1930/landschleicher-neuzelle.html

15.04.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 16/2024: **Förderung für Stadtkirche Wriezen.** Für die weitere Ausgestaltung der evangelischen Stadtkirche von Wriezen als Gemeindezentrum hat Brandenburgs Ministerpräsident

Dietmar Woidke (SPD) **30.000 Euro aus Lottomitteln** bereitgestellt. Woidke betonte, das Gemeindezentrum stehe für „Teamgeist, Beharrlichkeit und Anpacken“. Seit mehr als 30 Jahren wird die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Marienkirche von Wriezen wiederaufgebaut. Dies gelte es zu unterstützen. Dort entstehe ein „lebendiger Ort für alle“. Seit 2018 wurden zur Instandsetzung der Stadtkirche rund 2,5 Millionen Euro aus Mitteln eines EU-Förderprogramms für den ländlichen Raum bereitgestellt. Dadurch konnten die Bausubstanz und Grundstruktur erhalten, der Turmschaft saniert, der Kirchenraum überdacht und eine Pelletheizung zur Versorgung der Kirche und des Pfarrgebäudes eingebaut werden.

15.04.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 16/2024: **Gläsernes Farbenspiel.** 50 Jahre schlummerten die historischen Glasgemälde in Kisten. Jetzt begeistern sie wieder mit ihrem Farbenspiel. Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785-1871) hatte einst 1856 das Haupttreppenhaus im **Branitzer Schloss** mit Scheiben aus der Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts ausgeschmückt und die Gestaltung des ganzen Treppenhauses darauf abgestimmt. „Die Farbe war für ihn das Wichtigste“, sagt Simone Neuhäuser, die Sammlungsleiterin der Stiftung Fürst-Pückler-Museum in Branitz. Der Fürst hatte sich einen „großen Auftritt“ für sein Treppenhaus gewünscht. Die **Wiederkehr der wertvollen Glasfenster** markiert den Höhepunkt und Abschluss der Arbeiten zur Restaurierung des Schlossinterieurs. Die Kosten in Höhe von 660.000 Euro wurden durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, die Sparkasse Spree-Neiße sowie von Bund und Land gefördert. Zusammen mit dem Treppenhaus wurden auch das Vestibül mit der Ahnengalerie sowie der sogenannte Waffengang im Schloss mit fast 80 Waffen aus der Sammlung der „Erben nach Fürst Pückler in Branitz“ wiederhergestellt.

15.04.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 16/2024: Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert die **Restaurierung der blauen Fenster an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin** mit rund 2,8 Millionen Euro. Die konkreten Planungen für die Restaurierungsarbeiten am neuen Turm beginnen im Lauf des Jahres. Voraussichtlich Anfang 2026 werde die Umsetzung erfolgen. Anschließend würde mit den Arbeiten an der Fassade des achteckigen Kirchenschiffs begonnen.

16.04.2024: Pressemitteilung des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum: Neue Podcastfolge zum Thema „**Denkmalschutz und Erneuerbare Energien**“ erschienen.

<https://hyg7ey.podcaster.de/2024/04/12/054-denkmalpflege-und-erneuerbare-energien/>

19.04.2024: Markus Kniebeler in Der Havelländer, S.14: **Rathenow hat neuen Ehrenbürger. Hans-Walter Knackmuß, der langjährige Vorsitzende des Fördervereins für die Sankt-Marien-Andreas-Kirche Rathenow** erhielt diese höchste Auszeichnung der Stadt. Mit der Gründung des Fördervereins legte Knackmuß den Grundstein für die Rettung der zerstörten Kirche, die seitdem Stück für Stück wiederaufgebaut wird. Ohne das Engagement des Fördervereins wäre die im letzten Jahr überreichte sensationelle Bundes- und Landesfinanzierung in Höhe von 7,5 Millionen Euro niemals nach Rathenow geflossen.

21.04.2024: Newsletter Deutsche Stiftung Denkmalschutz: **Handwerk und Denkmalpflege gehören zusammen.** Schöne Schnitzereien, kunstvolle Wandmalereien und imposante Fachwerkfiguren an und in Denkmälern sind handwerkliche Meisterleistungen. Um diese zu bewahren, braucht es handwerkliches Geschick und besondere Fachkenntnisse. Das **bundesweite Stipendienprogramm „Restaurator im Handwerk“** vermittelt Handwerkern berufsbegleitend die nötigen Kompetenzen im Umgang mit Denkmälern. **Bewerbungen bis 30.09.2024** unter <https://www.denkmalschutz.de/denkmale-erleben/stipendienprogramm-restaurator-im-handwerk.html>

21.04.2024: die Kirche Nr.17, S.9: **Kapelle sucht Kirchenhüter.** Für die **Kapelle der Versöhnung in der Bernauer Straße, Berlin-Mitte** werden ehrenamtliche Kirchenhüterinnen und Kirchenhüter gesucht. Die Kapelle ist Bestandteil der Gedenkstätte Berliner Mauer und kann nur für Besucher offengehalten werden, wenn Ehrenamtliche die Öffnungszeiten betreuen. Interessierte wenden sich bitte ans Kirchenbüro:

www.gemeinde-versoehnung.de

21.04.2024: die Kirche Nr.17, S.9: **Ticker Stadt und Land.** Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert die Restaurierung der **blauen Fenster in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche** in Berlin mit rund 2,8 Millionen Euro. Am 14. April fand in der Evangelischen Kirche St. Nikolai in **Pritzwalk ein feierlicher Gottesdienst zum neuen Südfenster** statt.

21.04.2024: die Kirche Nr.17, S.10: **Förderung für die Stadtkirche Wriezen.** Brandenburgs Ministerpräsident (SPD) Dietmar Woidke hat 30.000 Euro aus Lottomitteln für die Marienkirche in Wriezen bereitgestellt. Seit mehr

als 30 Jahren wird die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Kirche wiederaufgebaut. Das Geld soll nun für Stühle und eine neue Küche verwendet werden.

21.04.2024: die Kirche Nr.17, S.12: **Tambour wird restauriert.** Das Tambour des **Berliner Doms** soll wegen massiver Schäden in Form von Rissen, Abplatzungen und Dellen im Gestein restauriert werden. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Berliner Dom stellen am 24. April die Spendenkampagne dazu vor.

21.04.2024: Ulrike Mattern in die Kirche Nr.17, S.9: **Großes Kino.** Bei Dreharbeiten dienen Kirchen oft als Kulisse. Manchmal setzen sie als Ort des Glaubens auch eigene Akzente. Die Broschüre der EKBO „Kirchen – Häuser Gottes für die Menschen - Zur Nutzung und Nutzungserweiterung von Kirchengebäuden“ von 2019 bietet Orientierung bei der **Nutzung von Kirchengebäuden für Dreharbeiten.** Der Altarraum muss unverändert bleiben. Und es stellt sich die Frage, ob der Kontext des Films und der Kirchennutzung mit der Kirche vereinbar ist. Die **Einnahmen aus Dreharbeiten** tragen dazu bei, die Ausgaben zur Erhaltung der Gebäude zu unterstützen. Eine Begleitung an Aufbau- und Drehtagen bedeutet Aufwand für die Gemeinde. Tagesdienst, Techniker, Betriebs- und Reinigungskosten werden mit in Rechnung gestellt. Außerdem heißt ein Dreh auch viel Kommunikation mit den Nachbarn. Zahlreiche Anfragen für Dreharbeiten gehen im Evangelischen Kirchenkreis Berlin-Stadtmitte ein. Auch Friedhöfe sind beliebte Drehschauplätze.

21.04.2024: die Kirche Nr.17, S.12: **Kulturerbe-Siegel für Klosterlandschaft.** Ein Netzwerk von 17 zisterziensischen Klosterlandschaften in Deutschland, Österreich, Polen, Slowenien und Tschechien ist mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet worden.

21.04.2024: die Kirche Nr.17, S.16: **Neue Empore in Reichenwalde.** Am Ostersonntag wurden in der Reichenwalder Kirche (Kirchenkreis Oderland-Spree) neben dem Osterfest auch die Einweihung einer neu errichteten Empore und die Abschlussarbeiten an der Kirche nach einer Bauzeit von 12 Jahren gefeiert. Unter dem Motto „Das Leben ist eine Baustelle“ gestalteten verschiedene Gruppen einen festlichen Gottesdienst mit Musik und Theater.

22.04.2024: Der Havelländer, S. 17: **Grabgewölbe in Rathenow entdeckt.** Die Fundamente zweier Grabgewölbe aus vorreformatorischer Zeit wurden bei den aktuellen Bauarbeiten in der Sankt-Marien-Andreas-Kirche entdeckt.

25.04.2024: Der Havelländer, S. 18: **Musiksommer in Großwudicke. In der barocken Schlosskapelle** veranstaltet **der Sänger und Pianist Thomas Kübler** in diesem Jahr eine Konzertreihe von Pfingstsonntag bis Ende September. Die prächtig ausgestattete Kapelle mit ihrer reichen Geschichte wird damit in den Mittelpunkt gerückt. Eine Bereicherung des kulturellen Angebots der Region trifft auf die Wiederbelebung eines besonderen Ortes. Pfingstsonntag beginnt die Reihe um 16 Uhr mit Klassikern der 1930 und 1940er Jahre. Der Eintritt ist frei.

28.04.2024: Klaus Büstrin in die Kirche Nr.18, S.8: **Merkzeichen einer alten Stadt. 850 Jahre - Stadt und Kirchengemeinde in Jüterbog feiern am 28. April die Verleihung des Stadtrechts und die Kirchweihe der Liebfrauenkirche.** Jüterbog im Fläming hat einiges zu zeigen: ein spätgotisches Rathaus, mittelalterliche Stadttore und mehrere Kirchen. Ein Kuriosum findet man in der dreischiffigen **Nikolaikirche** (14. Jh.). Die Baumeister haben eine Öffnung in die Kirchendecke eingebaut, die sich nur am Himmelfahrtstag öffnet. Eine hölzerne Christusfigur fährt dann bei Klängen der Rühlmann-Orgel durch die Öffnung in den Himmel. Das älteste Bauwerk der Stadt ist aber die **Liebfrauenkirche**. In Form einer romanischen Basilika gebaut wurde sie vor 850 Jahren (1173/ 1174) geweiht und war Teil des Klosters Unserer Lieben Frauen. 1737 erhielt die Kirche eine Kostbarkeit für Augen und Ohren, die **größte einmanualige Orgel von Joachim Wagner.**

28.04.2024: die Kirche Nr.18, S.8: **Tag der offenen Baustelle. Kirchenkreiszentrum öffnet seine Pforten.** Am 25. April ab 17 Uhr lädt der Kirchenkreis Mittelmark Brandenburg ein, den Baufortschritt des Kirchenkreisentrums (KiZ) in Lehnin zu besichtigen, das in Zukunft Tagungsort für die Kreissynode und die Arbeitsstätte des Kirchenkreises wird.

28.04.2024: Beiträge im RBB, Brandenburg aktuell, Nachrichten I, Minute 0:00-0:53: **Einweihung Marienkirche Wriezen.** Die im zweiten Weltkrieg zerstörte Kirche wurde erst in den letzten Jahren wiederaufgebaut und heute in etwas kleinerer Größe – nach dem Vorbild des 13./ 14. Jahrhundert - eingeweiht. Sie kann nun für verschiedene Veranstaltungen flexibel genutzt werden. Neben religiösen Veranstaltungen können hier auch Schul- und Kulturveranstaltungen stattfinden.

https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/20240428_1930/nschriften.html

28.04.2024: Beiträge im RBB, Brandenburg aktuell, **Kirche wird zum Techno-Tempel.** In der Wunderblutkirche in Bad Wilsnack fand Samstagabend ein Rave statt. Die Pfarrerin selbst hatte die **Tanzparty** organisiert. So sollte die Kirche - im Sinne Gottes - zu einem **Ort der Begegnung und dem Abbau von Vorbehalten** gegenüber Kirchengebäuden werden. Das kam gut an.

https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/20240428_1930/kirche.html

28.04.2024: Beiträge im RBB, Brandenburg aktuell, **Landschleicher in Gollwitz.** Gollwitz hat weniger als 500 Einwohner und ist heute ein Ortsteil von Brandenburg an der Havel. Schon vor 3.000 Jahren soll es hier die ersten Siedler gegeben haben. Einen Blick in die Gollwitzer Kirche kann man dabei werfen.

https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/20240428_1930/gollwitz.html

29.04.2024: Der Havelländer, S. 14: **Premiere für 3-Kirchen-Lauf. Der neu gegründete Verein Dorf und Kirchen** lädt am 1. Mai zum Drei-Kirchen-Lauf ein. Der 10-Kilometer-Lauf beginnt um 10 Uhr an der Kirche Wolsier, führt zur Kirche in Prietzen, dann zur Gülper Kirche und zurück nach Wolsier. Als Beitrag zur Rettung der Kirche kann gelaufen, geradelt oder gewandert werden. Alles ist möglich. Die 270 Jahre alte Kirche in Wolsier ist in so einem schlechten Zustand, dass sie seit einigen Jahren nicht mehr genutzt werden kann. Die Kirche muss dringend saniert werden, wofür sich nun der neue Verein kümmert. Er sammelt Spenden und stellt Fördermittelanträge. So kommen auch die 5-Euro-Startgeld und der Erlös des Trödelmarktes – anschließend von 11 bis 16 Uhr – dem Zweck der Erhaltung zugute.

9. Interessante Veranstaltungen Mai 2024

Ausstellungen

bis 12.05.2024 täglich geöffnet, bis Ende März 10-16 Uhr, ab April 9-18 Uhr, Kloster Chorin
Ausstellung „Max Taut in Chorin – Der Architekt der Moderne in seinem Refugium“ mit Zeichnungen, Aquarellen und vertonten Dokumenten. Sie erzählt von Max Tauts (1884-1967) familiären Verbindungen nach Chorin und seinen häufigen Aufenthalten in der Alten Klosterschenke. Max Taut ist der jüngere Bruder des Architekten Bruno Taut. Beide gelten als Vertreter des neuen Bauens.

bis 20.05.2024: Mo-Fr, 10-16 Uhr, Sa-So: 13-16 Uhr, Parochialkirche Berlin-Mitte, Klosterstraße 67
Ausstellung „Kunstraum Parochial – 12 Variationen zur Auferstehung“ im Rahmen der Reihe „Stadtmuseum Berlin unterwegs“. 12 bildkünstlerische Interpretationen des Themas „Auferstehung“ werden gemeinsam in einem Raum ausgestellt. Im Rahmen des Projektes KUNSTRAUM KRAUT wurden sie von Juni 2021 bis Mai 2023 schon einmal, aber nacheinander gezeigt.

bis 02.06.2024: Mo, Do, Fr: 10-16 Uhr, Di: 13-18 Uhr, So: 13-17 Uhr, Stadtpfarrkirche Müncheberg, Ernst-Thälmann-Str. 52, 15374 Müncheberg

Ausstellung Uta Kurzwelly: An-Dach-t. Alles wird weit, wer in einer Kirche den Blick nach oben richtet. Die Künstlerin aus Frankfurt an der Oder hat in Handarbeit Einzelbilder von Kirchendecken zu Collagen zusammengefügt. Es geht um Raumerfahrung, um Irritationen der Wahrnehmung und Inszenierung des Realen. Die Sehenden werden eingeladen, eigene Perspektiven zu prüfen, zu verschieben und zu verwirren.



Stadtpfarrkirche Müncheberg

bis 27.06.2024: Di- So: 10-18 Uhr, Sozio-Kulturelles-Zentrum St. Marienkirche, Oberkirchplatz 1, 15230 Frankfurt/ Oder
„Betreten der Baustelle erwünscht.“ Die **interaktive Wanderausstellung „Liebe oder Last!? Baustelle Denkmal“** der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vermittelt Denkmalschutz zum Anfassen.



bis 29.09.2024: sonntags, 9.30-12.30 Uhr, Evangelische Kirche Meyenburg, Kirchplatz, 16945 Meyenburg

"Prignitzer Taufkleidausstellung" der Kirchengemeinde Meyenburg in Kooperation mit dem

Modemuseum Meyenburg. Die Ausstellung präsentiert die schönsten, ältesten und berührendsten Taufkleider sowie andere Taufutensilien der Region und einzigartige Taufkleider-Geschichten aus der Prignitz. www.kirchenkreis-prignitz.de



bis 30.09.2024, täglich 9-21 Uhr, St. Johannis Kirche Niemeck, Kirchplatz 12, 14823 Niemeck
Ausstellung „Niemegker Comicbibel 2024“. Namhafte Comiczeichner aus ganz Deutschland haben jeweils eine Bibelgeschichte gezeichnet. Alle Werke gibt es als gedrucktes Comic-Bibel-Heft gratis in der Kirche und im Pfarramt.

bis 31.10.2024, Di-Sa 10-17 Uhr, So 11.30-17 Uhr, Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg, Burghof, 14776 Brandenburg an der Havel

Ausstellung „Keine Frau. Nirgends“. Auf der Brandenburger Dominsel und im Domstift lebten und wirkten von 948 bis 1929 auf den ersten Blick ausschließlich Männer. Doch schaut man genauer hin, stellt sich ein anderes Bild dar – mit Hinweisen auf überregionale auch internationale weibliche Beziehungsgeflechte sowie einen von Frauen inszenierten lebendigen Kultur- und Kunsttransfer. Finissage: 31.10.24, 14 Uhr.

bis 31.10.2024, Di-Sa 10-17 Uhr, So 12-17 Uhr, St. Marien, Kirchplatz, 15848 Beeskow
Ausstellung „Ecco Homo“, ein Gemeinschaftswerk mit Werken von Hans Scheib, Erik Mai, Ernst Baumeister. Eröffnung am 1. Mai 2024



bis 31.12.2024, täglich 8-18 Uhr, Superintendentur des Kirchenkreises Falkensee, Bahnhofstr. 61, 14612 Falkensee
Ausstellung mit Werken von Helge Warme „Kunst im Sakralraum als ortsgebundenes Werk“

Kulturelle Veranstaltungen

01.05.2024, 15 Uhr, St. Marien, Kirchplatz, 15848 Beeskow (Landkreis Oder-Spree)
Eröffnung der Ausstellung „Ecco Homo“ mit Gesang von Almut Kühne, A capella. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftswerk von Hans Scheib, Erik Mai und Ernst Baumeister. Veranstalter: Förderverein Marienorgel Beeskow e.V. und Evangelische Gesamtkirchengemeinde Beeskow. www.evangelisch-beeskow.de

04.05.2024, 14 Uhr, Dorfkirche Ferchesar. 14715 Stechow-Ferchesar, (Havelland)
Konzert „Komm lieber Mai und mache...“ mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland unter der Leitung von Christina Raute. Kaffee und Kuchen. Eintritt frei, eine Spende für den Kanzelaltar wird erbeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

04.05.2024, 15 Uhr, Ev. Kirche Lindenberg / Groß Pankow (Prignitz)
Konzert für die Restaurierung der Orgel und Kirchturmuhre „So klingt der Frühling“ mit Flötenensemble und Solistinnen und Solisten der Kreismusikschule Prignitz unter der Leitung von Andrea Westphal, Kaffeetafel im Pfarrhaus und Pfarrgarten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

04.05.2024, 15 Uhr, Kirche Grünefeld, 14715 Stechow-Ferchesar, (Havelland)
Frühlingskonzert für die Sanierung der Kirche mit Liedern der Klassik, Romantik und Moderne mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland unter der Leitung von Martin Seyfarth inklusive Kirchenführung, Turmbesteigung. Kaffee und Kuchen. Eintritt frei, eine Spende für den Kanzelaltar wird erbeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

04.05.2024, 19 Uhr, Kirche zum Heiligen Kreuz Neuzelle, Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle (Landkreis Oder-Spree)
A-capella-Konzert „Art’n’Voices – Whispers from Within“, eine **einzigartige Polyphonie von acht Stimmen**. Art’n’Voices aus Danzig zählen zu den vielversprechendsten Newcomern der a-cappella-Szene und wurden 2023 mit dem 1. Preis des a-cappella-Wettbewerbs Leipzig ausgezeichnet. Eintritt ab 6,50 Euro.

05.05.2024, 14 Uhr, **Ev. Kirche Sadenbeck**, 16928 Pritzwalk-Sadenbeck, (Prignitz)

Bläserkonzert mit Solistinnen und Solisten der Kreismusikschule Prignitz unter der Leitung von Peter Jekal inklusive Kirchenführung, Kaffee und Kuchen. Spende für den Erhalt der Kirche.

www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

10.05.2024, 19.30 Uhr, Johannische Kirche, Waldfrieden 52, 14959 Trebbin, (Prignitz)

Highlights der Kirchenmusik mit Duo Coelestis: Hannah Elisabeth Meyer (Sopran) und Lukas Euler (Orgel), Werke von Johann Sebastian Bach, Antonin Dvorak, Felix Mendelssohn-Bartholdy u.a., Eintritt: 14 Euro, Schüler ab 16 Jahren und Studenten: 7 Euro, Kinder: frei

11.05.2024, 16 Uhr, **Gutshaus Sieversdorf 1**, 15236 Jacobsdorf OT Sieversdorf, (Oder-Spree)

Der Freundeskreis für Kultur- und Denkmalpflege lädt zum **Konzert** ein. Jeremias Javier Obando Telleria (Klavier), Lehrer am Konservatorium "Johann Wilhelm Hertel" Schwerin und Schüler der Musikschule Barcelona (Klavier, Violine u. Klarinette) spielen die Spanische Rapsody von Friedrich Liszt, die Sonate Nr.3 op.28 von Sergej Prokofiev und die Les Adieux Sonate von Ludwig van Beethoven. Eintritt frei, Spende erbeten. Anmeldung: Tel. 033608 – 179975, buerosieversdorf@ewe.net

11.05.2024, 18 Uhr, **Kirche Neufinkenkrug**, Pfarrer-Voigt-Platz, 14612 Falkensee-Neufinkenkrug (Havelland)

Kantate „Magnificat“. Der Hausmusikkreis Arnold Kirchner und das Familienorchester der Familie Romanski werden in einer Abendandacht die Kantate „Magnificat“ von Arnold Kirchner (1908-1999) zu Gehör bringen. Eintritt frei, Spenden erbeten. www.kirchenkreis-falkensee.de

12.05.2024, 17 Uhr, **Stadtpfarrkirche Müncheberg**, Ernst-Thälmann-Straße 52, 15374 Müncheberg

Konzert „Trockne Blumen“ mit Tobias Hemminger (Flöte) und Anni Laukkanen (Klavier). Das hochkarätige, vielfach prämierte Duo spielt **Variationen für Flöte und Klavier** von Franz Schubert (D 802) über das Lied "Trockne Blumen" aus dem Zyklus "Die schöne Müllerin". Neben diesem Werk werden weitere Kompositionen für Flöte und Klavier aus der romantischen Epoche von Carl Maria von Weber, Carl Reinecke und Claude Debussy erklingen. Eintritt 12 bzw. 15 Euro



Tobias Hemminger und Anni Laukkanen,
Foto: Stadtkirche Müncheberg
Betreiber-Gesellschaft mbH

16.05.2024, 19 Uhr, **Stadtpfarrkirche Müncheberg**, Ernst-Thälmann-Straße 52, 15374 Müncheberg

Lesung Björn Kern: „Nichtstun im Oderbruch“. Auf einem alten Hof in den verlassenen Weiten des Oderbruchs arbeitet Björn Kern so wenig wie möglich und verbringt seine Tage größtenteils auf einer Bank unter einem Birnbaum. Er macht das, wovon wir alle träumen: Mehr Zeit, weniger Arbeit, mehr Leben. Er hat dafür eine Anleitung geschrieben: wunderbar komisch und charmant. (gefördert durch den Brandenburgischen Literaturrat aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. Frauen Eintritt frei, alle anderen 9 bzw. 10 Euro.



Björn Kern, Foto: Suskia c/o Stadtkirche
Müncheberg Betreiber-Gesellschaft
mbH

16.05.2024, 18 Uhr, **Christuskirche Brandenburg**, Thüringer Straße 9, 14770 Brandenburg/ Havel,

Frühlingskonzert mit dem Ensemble „Viccos Blockflötenmelange“ der Musikschule „Vicco von Bülow“ der Stadt Brandenburg. Leitung Anja Stolle. Snacks, Bier und Wein. Spende für den Erhalt der Kirche.

www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

18.05.2024, 16 Uhr, **St. Nikolaikirche Markee ot Markau**, Markauer Hauptstraße 8, 14641 Markau (Havelland)

Frühlingskonzert mit dem Nachwuchsbläserensemble „Brasselbande“ und dem „Mallet-Ensemble Falkensee“ der Musik- und Kunstschule Havelland unter Leitung von Benjamin Gössel. Kaffee und Kuchen. Spende für den Erhalt der Kirche. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

23.05.2024, 18 Uhr, **Ev. Kirche Götting**, Dorfstraße 16, 14776 Brandenburg/ Havel, OT Götting
Frühlingskonzert in der Kirche Götting mit dem Gitarrentrio der Musikschule „Vicco von Bülow“ der Stadt Brandenburg. Leitung: Martin Lindtner, Snacks, Bier und Wein. Spende für den Erhalt der Kirche.
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

24.05.2024: 18 Uhr, **Kirche Cöthen**, 16259 Falkenberg/ Mark OT Cöthen (Märkisch Oderland)
Der **Förderverein Cöthener Kirche e.V.** lädt zum **Cello Concert Eins**, einem Konzert für zwei Celli ein.
www.coethener-kirche.de

25.05.2024: ab 13 Uhr, 4 Kirchen in der Prignitz.

Kirchbaufahrt Prignitz zum Thema "Bildliche Darstellung der 10 Gebote". Während der Kirchbaufahrt wollen wir uns vier Kirchen mit dem Referenten Dr. Ulrich Schöntube genauer anschauen. Mit ihm entdecken wir die unterschiedliche Darstellung der alttestamentarischen 10 Gebote z.B. auf den Emporen. Von **Krampfer** führt die Tour über **Brüsenhagen** nach **Vehlow** und **Wutike**. In Wutike endet die Kirchbaufahrt bei Kaffee und Kuchen. Sie können gern eine Mitfahrtgelegenheit nutzen, oder die Kirchbaufahrt selbst mit dem Auto absolvieren. Weitere Infos und Anmeldung: Superintendentur des Kirchenkreises Prignitz. Tel. 03876-30681-30 oder superintendentur@kirchenkreis-prignitz.de.

25.05.2024, 14 Uhr, **Ev. Kirche Gross Breese**, Groß Breeser Allee 13, 19332 Groß Breese (Prignitz)
Frühlingskonzert mit Solistinnen, Solisten und Ensembles der Kreismusikschule Prignitz. Leitung: Alexander Giersch. **Gemeindefest** mit Angeboten für alle Altersgruppen, Familiengottesdienst, Kaffee und Kuchen, Offene Kirche. Spende für die Erneuerung der Glockensteuerung. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

25.05.2024, 15 Uhr, **Ziegelfachwerkkirche Zerpenschleuse**, Liebenwalder Str. 56, 16348 Wandlitz (Barnim)
Konzert zur Pfingstzeit mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Barnim. Kaffee und Kuchen. Spende für den Erhalt der Kirche und die Reparatur eines Turmfensters. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

25.05.2024, 16-17 Uhr, **Kirche Neufinkenkrug**, Pfarrer-Voigt-Platz, 14612 Falkensee-Neufinkenkrug (Hvl)
„Jona und die schöne Stadt Ninive“ – **Kinderchorkantate von Detlef Schoener**, Text: Klaus-Peter Hertzsch. Es singen und spielen der Finkenchor und der Kinderchor Dallgow. Eintritt frei, Spenden erbeten.
www.kirchenkreis-falkensee.de

25.05.2024, 17 Uhr, **Petruskirche**, Dorfstraße 21, 15370 Petershagen (Märkisch-Oderland)
Streicherserenade mit dem Kammerorchester Strausberg der Kreismusikschule Märkisch-Oderland Leitung: Axel Neumann. Pausengetränke. Spende für die Anschaffung eines Klaviers.
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

26.05.2024, 15 Uhr, **Kirche Groß Behnitz**, Behnitzer Dorfstraße 44, 14641 Nauen-Groß Behnitz (Havelland)
Frühlingskonzert mit dem **Blockflötenquintett „Quin-Tibia“** der Musik- und Kunstschule Havelland. Leitung: Lucia Zeissig. Kaffee und Kuchen. Spende für den Erhalt der Kirche. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

26.05.2024, 16 Uhr, **Dorfkirche Flemisdorf**, Behnitzer Dorfstraße 45, 16303 Schöneberg-Flemisdorf (Uckermark)
Konzert „Frisch gestrichen“ mit Schülerinnen und Schülern der Uckermärkischen Musik- und Kunstschule „Friedrich Wilhelm von Redern“. Es erklingt Musik für Geige und Bratsche allein, zu zweit, mit Klavier und im Streicherensemble. Leitung: Rutz Gundula Dynow. Kaffeetrinken auf dem romantischen Kirchhof. Spende für die Sanierung der Dorfkirche und die historische Barockorgel von Joachim Wagner.
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

26.05.2024, 17 Uhr, **Ev. Kirche Steffenshagen**, Dorfstraße, 18209 Steffenshagen (Prignitz)
Frühlingskonzert des Bläserensemble der Kreismusikschule Prignitz. Leitung: Peter Jekal. Nach dem Konzert Grillbuffet im Kirchgarten. Spende für weitere Sanierungsarbeiten im Altarbereich.
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

26.05.2024, 17 Uhr, **Gutskapelle Reuden**, 03205 Calau-Reuden (Oberspreewald-Lausitz)

Konzert „Musik zum Strahlen bringen“ mit der Bigband „Jazzica“ der Kreismusikschule Oberspreewald-Lausitz.

Leitung: Lutz Schulz. Kaffee und Kuchen. Spende für Restaurierung des Strahlenkranzes am Altar.

www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

29. Mai 2024, 18 Uhr, **Schlossmuseum Wolfshagen**, Putlitzer Straße 16, 16928 Groß Pankow-Wolfshagen

Der Teufelsberg bei Wolfshagen war zur Bronzezeit ein Kultort, der 1932 durch die Archäologin Dr. Waldtraut Bohm ausgegraben. Die Funde kamen in das Museum nach Perleberg und wurden wissenschaftlich untersucht.

Über die spannenden Ergebnisse und ihre anthropologische Einordnung berichtet Dr. Birgit Großkopf von der Georg-August-Universität Göttingen in ihrem **Vortrag in Wolfshagen**. Anmeldung bei der Unteren Denkmalschutzbehörde im Landkreis Prignitz erbeten. Tel. 03876-713-129, denkmalschutz@lkprignitz.de

01.06.2024, 14.30 Uhr, **Dorfkirche Parey**, Pareyer Dorfstraße 10, 14715 Havelaue OT Parey (Havelland)

Konzert „Film, Pop und Klassik“ mit dem „Collegium musicum“, Solistinnen und Solisten der Musik- und

Kunstschule Havelland. Leitung: Iva Becheva. Kirchenführungen mit Kaffee und Kuchen. Spende für die Restaurierung der Orgel. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit nicht die gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Über eine Unterstützung unserer Arbeit freuen wir uns sehr.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen möchten, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Büro: Große Hamburger Str. 31,
10115 Berlin

Tel. (030) 2453 5076

infobrief@altekirchen.de

www.altekirchen.de

V.i.S.d.P. Anne Haertel